

# 50 TOP steht mitten im Leben

Hannover ist ein starker Wirtschaftsstandort, in der Region gibt es tolle Produkte und starke Leistungen zu ent-

decken. „Team 2010“ heißt die große Serie aus der Arbeitswelt – Neue Presse und Hannoverimpuls stellen Men-

schon vor, die ihren Job mit Herz und Leidenschaft machen. Wir suchen innovative, ökologische oder soziale Firmen

oder Arbeitsgruppen. Folge 64: Im Beschäftigungspakt 50 TOP werden ältere Langzeitarbeitslose vermittelt.

## 3: Der Ex-Arbeitslose

Ulrich Schmidt (49) war selbst mal arbeitslos und hat sich zum technischen Betriebswirt fortgebildet. „Manche haben eine Woche Bauchschmerzen vor dem Arbeitsamtbesuch. Das ist bei uns anders.“

## 4: Der Koordinator

Standortkoordinator Lars Rosenbusch (31) ist auch für die Zahlen zuständig: „Die gelungene Integration in den Arbeitsmarkt ist nur das Sahnehäubchen unserer Arbeit.“

## 5: Der Jüngste

Bastian Ohlde (29) ist deutlich jünger als die Kunden. Die sind nicht auf sich allein gestellt: „Wir ebnen den Weg, liefern dem potenziellen Arbeitgeber im Vorfeld Argumente.“

## 2: Der Pionier

Rainer Blasius (55) ist stellvertretender Paktkoordinator und hat das Projekt in Hannover, Braunschweig, Wolfenbüttel und Salzgitter mit aufgebaut. Er sagt: „Es macht viel Spaß.“

## 6: Der Motivator

Diplom-Kaufmann Markus Kindling (42) gibt auch Motivationsseminare. Er glaubt: „Der typische 25-Jährige mit 40 Jahren Berufserfahrung wird heute nicht mehr gesucht.“

## 1: Der Optimist

Peter Waldburg (49) ist Vize-Geschäftsführer des Jobcenters. „Über 50-Jährige sind keine schwierige Zielgruppe. Sie haben die Chance, ihr Leben frei und offen zu gestalten. Sie können es der Arbeit widmen.“

## 7: Die Vermittlerin

Integrationsmanagerin Esther Gähle (54) sagt: „Ich kenne die Chancen und Risiken. Ich bin selbst in den Fünfzigern, damit kann ich in Gesprächen mit Arbeitgebern kokettieren.“

Fotos: Heusel

### Diese Firma ist ...

... **SOZIAL:** ★★★★★  
Neue Job-Chance für Langzeitarbeitslose: Bei 50 TOP können es sich die Mitarbeiter leisten, sich die Zeit zu nehmen, auf jeden „Kunden“ einzugehen.

... **KOLLEGIAL:** ★★★☆☆  
Die Integrationsmanager arbeiten Hand in Hand, nutzen ihre Kontakte zu Firmen.

... **ERFOLGREICH:** ★★★★★  
Seit 2008 sind 363 Langzeitarbeitslose in feste Jobs vermittelt worden, dieses Jahr sollen es mindestens 850 werden. Das klingt nicht viel, ist aber eine Investition in die Zukunft: Ab 50 Jahren wächst die Gefahr, dass sich Arbeitslosigkeit verfestigt. Und das würde letztendlich dem Steuerzahler zur Last fallen.

### DIE ZAHLEN

**23** ... Prozent der insgesamt 38 209 Arbeitslosen in der Region Hannover waren im Jahr 2009 über 50 Jahre alt. Das sind 8796 Menschen.

**51,5** ... Prozent – so hoch ist die Erwerbsbeteiligung der Altersgruppe 55 bis 64 Jahre in Deutschland. Im europäischen Vergleich sieht das schlecht aus: In Schweden liegt die Quote bei 70 Prozent, in Dänemark bei 58,6 Prozent, in Großbritannien bei 57,4 Prozent (Stand 2007).

**7350** ... Langzeitarbeitslose sollen in diesem Jahr am Programm teilnehmen, 850 in Jobs vermittelt werden. Im vergangenen Jahr bekamen 57 Prozent der Kunden unbefristete Verträge – in 71 Fällen kassierte der Arbeitgeber Förderleistungen, in 54 Fällen nicht.

**150** ... „Kunden“ (so werden die Langzeitarbeitslosen genannt) betreut jeder Integrationsmanager. Die Betreuungsquote ist deutlich besser als in den Jobcentern.

## Sie geben älteren Arbeitslosen neue Job-Chancen

VON ANDREA TRATNER

Es kommt eben auf den Blickwinkel an: „Junge Hasen können schnell laufen“ steht auf der Postkarte, die an der Tür von Integrationsmanager Christian Bartsch klebt. Tritt man näher, kippt das Motiv. „Alte Hasen kennen die Abkürzung“ ist dann zu lesen.

Elke Walter ist ein Vorzeigebispiel für den Erfolg des Beschäftigungspaktes 50 TOP, der ältere Arbeitslose in Vollzeit-Stellen vermitteln will.

Erst vor wenigen Monaten ist sie 50 geworden, der runde Geburtstag war nach zwei Jahren Arbeitslosigkeit aber quasi ein Glücksfall – sie wurde vom Jobcenter an

50 TOP verwiesen. „Ich wusste gleich, dass sie nicht lange bleibt“, erinnert sich Integrationsmanagerin Stefanie Noreikat (51) an das erste Treffen. Walter hatte 26 Jahre Berufserfahrung als Vorarbeiterin in einer Reinigungsfirma, fertige Bewerbungspapiere in der Tasche – und Motivation. „Ich hatte keine Angst vor dem 50. Geburtstag. Ich stehe doch mitten im Leben, genieße jeden Tag“, sagt die taffe Frau mit dem Pagenkopf.

Allein hatte sie es aber nicht geschafft. „60 Absagen, immer nur Anzeigen für 400-Euro-Jobs in der Zei-

tung – das war heftig. Und irgendwann fällt einem zu Hause die Decke auf den Kopf“, erzählt Walter. Ihre Erfahrung bei 50 TOP: „Man ist hier keine Nummer. Und die Chemie stimmt sofort.“ Noreikat ließ die Arbeitssuchende erstmal erzählen, lernte sie kennen, kontaktierte dann mögliche Arbeitgeber und warb mit Walters Flexibilität und Zuverlässigkeit. Die fünfte Bewerbung brachte Erfolg.

„Wir sind Kümmerer“, betont Lars Rosenbusch, „mehr Zeit bringt mehr Erfolg.“ Der 31-Jährige ist Standortkoordinator – und damit auch für die Zahlen und Finanzen zuständig. Die sind ein wichtiges Argument: „Es gibt für Firmen, die einen älteren Langzeitarbeitslosen einstellen, maximal Zuschüsse bis zwölf Monate und 50 Prozent des Bruttoentgelts.“ Das sind lukrative Anreize, doch die 50-TOP-Mitarbeiter haben auch gute Argumente – der demografische Wandel ist eines davon. 2030 wird laut Prognose die Hälfte der Deutschen älter als 50 Jahre alt sein. „Die 50 verliert ihren Schrecken. Wer seinen Laden nicht dichtmachen will, muss das Alter nutzen“, sagt Markus Kindling. Damit überzeugten die Jobvermittler auch die „Team 2010“-Jury.

Know-how und Lebenserfahrung haben die meisten der Langzeitarbeitslosen. Häufig aber auch Selbstzweifel, fehlende Motivation und Unsicherheit. Kindling und seine Kollegen bieten Hilfe an: „Viele glauben nicht mehr an ihre Fähigkeiten, sie müssen ihre Stärken wiederentde-

cken.“ Das fange damit an, dass die Arbeitssuchenden als „Kunden“ bezeichnet werden. Ingeborg Oelmann hat genau das begeistert, als sie für ihr Café-Theater-Seminar-Projekt „Woodstock“ in Eldagsen Stellen in Küche und Service besetzen wollte. Anfangs sei sie 50 TOP gegenüber skeptisch gewesen. Heute sagt sie: „Es ist ein großer Irrtum zu glauben, dass die Leute, die hier vermittelt werden, das ‚Letzte vom Letzten‘ sind.“

„Natürlich richten sich manche Arbeitslose auch mit dem Regelsatz ein und wollen in Ruhe gelassen werden“, weiß 50-TOP-Mitarbeiter Ulrich

Schmidt, der Oelmann bei der Stellenbesetzung betreut hat. Für die anderen ist der Beschäftigungspakt ein Anker. „Manchmal reicht auch ein kleiner Impuls, die richtige Strategie“, sagt sein Kollege Kindling. Das könne eine Weiterbildungsmaßnahme sein, Hilfe bei der Bewerbungsmappe oder einfach das Gefühl, ernst genommen zu werden. „Alle werden mit Respekt behandelt“, betont Horst Eickelberg (siehe Interview).

50 TOP bietet noch mehr: Potenzielle Arbeitgeber werden „vorgewärmt“, wie es Bastian Ohlde nennt. Der 29-Jährige ist das Nesthächchen

im Team, kennt die Strategie aber genau. „Wir ebnen den Weg und liefern der Firma gute Argumente für unseren Kunden. Oft scheitert eine Bewerbung ja nicht an der Qualifikation, sondern an den Vorurteilen. Die Hemmschwelle, einen über 50-Jährigen einzustellen, sinkt aber oft nach dem ersten Kontakt.“ Auch wenn es mal nicht mit einer Stellenvermittlung klappen sollte, verbucht das Team Pluspunkte aus seinem Konto. Lars Rosenbusch: „Die wirklichen Erfolge haben wir in den Beratungssituationen. Eine Integration auf dem Arbeitsmarkt ist dann das Sahnehäubchen.“

### ZITAT

Wir sind Kümmerer. Mehr Zeit bringt mehr Erfolg.

Standortkoordinator Lars Rosenbusch

### NP-INTERVIEW

Integrationsmanager Horst Eickelberg (55) arbeitet seit 30 Jahren im sozialen Bereich – mit Herz und Leidenschaft: „Ich lebe diesen Job.“

**Was ist der erste Arbeitsschritt bei 50 Top?**

Bei vielen Arbeitslosen ist der Bregen oft dicht mit Problemen. Man muss dann erstmal das Hirn aufräumen und Durchblick verschaffen. Das geht nicht von heute auf morgen.

**Das kostet Zeit ...**

Die ich mir nehme. Natürlich ist auch bei 50 Top Druck da, aber der Zeitfaktor ist anders. Wir können individueller auf Kunden eingehen. Und es macht Spaß zu sehen, wie die Menschen darauf reagieren. Sie müssen bei uns nicht Schlange stehen am Tresen, ich kann in drei bis vier Gesprächen das Vertrauen gewinnen – und mit den Leuten so umgehen, dass sie sich wohlfühlen.

**Welche Jobs vermitteln Sie?**

Unsere Aufgabe bei 50 Top ist, das Know-how der Alten zu nutzen. Ich arbeite mit ehrlichen Angeboten, man darf den Leuten nach langer Arbeitslosigkeit keine Hirngespinnste präsentieren. Das Job-Angebot muss außerdem passen: Man kann einen Teamplayer nicht in den Keller setzen, wo er Akten sortiert. Und einen Einzelkämpfer kann man nicht in ein Team stecken. Die Jobs, die wir vermitteln, sollen schließlich nachhaltig sein.



Horst Eickelberg



Integrationsmanagerin Stefanie Noreikat nimmt sich viel Zeit für Elke Walter. Die 50-Jährige hat nach nur fünf Wochen im „50 TOP!“-Programm einen Job gefunden. „Die fünfte Bewerbung hat geklappt“, freut sie sich.



Ingeborg Oelmann sucht für ihr „Woodstock“-Projekt in Eldagsen einen Koch, Küchenhilfen, Kellner, Reinigungskräfte und einen Chorleiter – Integrationsmanager Ulrich Schmidt macht Vorschläge.



Telefonieren, telefonieren, telefonieren. Mehr als 7000 Langzeitarbeitslose werden dieses Jahr im Projekt betreut. Integrationsmanager Christian Bartsch spricht Firmen direkt an und versucht, „Kunden“ zu vermitteln.

### Machen Sie mit!

Wie finden Sie die NP-Serie aus der Arbeitswelt? Haben Sie Tipps, Anregungen? Schreiben Sie uns eine Mail an [team2010@neuepresse.de](mailto:team2010@neuepresse.de) Sie wollen „Team 2010“ werden? Die Jury aus Experten von NP und Hannoverimpuls tagt regelmäßig und sucht Kandidaten aus. Bewerbungsunterlagen im Internet unter

[neuepresse.de](http://neuepresse.de)

### Lesen Sie morgen

Folge 65: TVN überträgt große TV-Spektakel